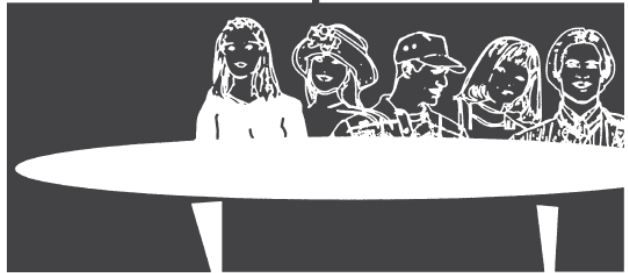


Hünenberg
Familie plus



Jahresbericht 2014

Boyhood ... Birdmann oder die unverhoffte Macht der Ahnungslosigkeit ... The Grand Budapest Hotel The Imitation Games Honig im Kopf
Highlights des Kinojahres 2014.

Auch Familie plus schrieb im 2014 Filmgeschichte! Wir konnten unser Filmprojekt abschliessen.

Zuerst aber war die verantwortliche Film-Crew gefordert. Sie musste entscheiden, was schlussendlich produziert wird.

Ausgehend von einem vielfältigen Drehbuch war dies keine leichte Aufgabe. Die Wahl fiel auf die Drehbuchblätter „Szenen aus dem Alltag“ mit den Motiven Teiki, Mittagstisch, Naschu und Ferienbetreuung.

Wir haben uns für diese Szenen entschieden, da sie am treffendsten widerspiegeln, für was sich Familie plus einsetzt. Zudem stehen unsere wichtigsten Akteure – die Kinder – im Zentrum.

Gerne können Sie sich ein persönliches Bild machen und sich den Streifen „Wir freuen uns auf DICH“ an unserer GV ansehen. Für Pop-Corn ist gesorgt.

Nicht über die Leinwand flimmern werden viele andere Szenen. Diese sind nicht minder wichtig, aber weniger „filmtauglich“.

Als Familie-plus Insider lassen wir Sie, liebe Eltern und Mitglieder, aber gerne in das gesamte Drehbuch 2014 Einblick nehmen.

Prolog

Jahresziele 2014

Umsetzung Organisationsstruktur

Eines der Ziele – die Schaffung eines erweiterten Leitungsgremiums – konnte erfolgreich umgesetzt werden. Neu wird auch der Schulkreis Dorf durch eine Standortleitung geführt. Mit Franziska Imbach konnten wir im Februar eine qualifizierte und motivierte Mitarbeiterin begrüßen.

Das Pensum der Standortleitungen setzt sich aus zwei Hauptbereichen zusammen.

Administrative, organisatorische, personelle und allgemeine Entwicklungsaufgaben bilden den einen Teil, die Arbeit vor Ort mit den Kindern den zweiten. Diese Struktur gewährleistet dem Leitungsteam den direkten Bezug zur Praxis.

Die Aufgabenbereiche und Kompetenzen aller Mitarbeitenden der nachschulischen Betreuung wurden ausgearbeitet und in einem Funktionsdiagramm festgehalten.

Die Neustrukturierung ermöglicht es der Leitung der Geschäftsstelle, welche bis anhin auch den Standort Dorf und die Teiki geführt hat, Aufgaben gemäss Standortbestimmung zu übernehmen. Diese Neuerung ist also auch ein wichtiger Schritt im Hinblick auf eine klare Trennung der strategischen und operativen Führung von Familie plus (siehe auch Vorstand).

Die Leitung der Teiki liegt zurzeit noch bei der Leiterin der Geschäftsstelle. Mittelfristig wird auch diese Funktion mit einer zusätzlichen Fachperson besetzt.

Öffentlichkeitsauftritt (Flyer, Homepage)

Zum jetzigen Zeitpunkt können wir noch keine fertigen Produkte präsentieren.

Die Verantwortlichen von Familie plus haben entschieden, es nicht bei einem „Facelifting“ zu belassen und einen Flyer mit Ergänzungen oder eine erweiterte Homepage zu gestalten.

Nach über 17 Jahren Familie plus wird der Öffentlichkeitsauftritt von Grund auf neu gestaltet. Dies beansprucht zusätzlich Zeit, die im vergangenen Jahr nicht vollumfänglich aufgebracht werden konnte.

Somit steht diese Aufgabe auch im 2015 auf unserer Agenda.

Damit wir aber trotzdem präsent sind, wurde gemeinsam mit den Kindern des Rebenwegs ein Übergangs-Flyer gestaltet. Dieser führt Interessierte zu unserer Homepage.

Ausbildung Fachfrau/mann Betreuung

Der Grundstein wurde gelegt, als Familie plus im Dezember 2013 die Bewilligung als Ausbildungsbetrieb FaBe Betreuung erhielt. Im vergangenen Jahr folgte die Ausarbeitung von Grundlagen und den dazugehörigen Papieren, die Sichtung der eingegangenen Bewerbungen, das Schnuppern von Kandidatinnen in der Teiki und die Auswertung durch das Team. Der letzte Stein konnte dem Mosaik mit der Lehrvertragsunterzeichnung am 1. Dezember beigelegt werden.

Am 1. August 2015 wird Taliessa Matzinger die dreijährige Lehre zur Fachfrau Betreuung in der Teiki beginnen.

Ziel des Leitungsgremiums ist es, nun auch im Bereich der Naschu einen Ausbildungsplatz zur Verfügung zu stellen. Ob in Form von Praktikumsplätzen im Bereich der Ausbildungen an höheren Fachschulen und Fachhochschulen oder analog der Teiki als Lehrstelle wird in der kommenden Zeit entschieden.

Auswertung Ferienbetreuung

Im Herbst 2012 startete Familie plus mit dem Angebot Ferienbetreuung. Während je einer Woche im Herbst, Winter und Frühling und drei Sommerferienwochen bestand für Familien die Möglichkeit, die Kinder von 08:00 bis 18.00 betreuen zu lassen.

Das Ferienbetreuungsteam nutzte den Rahmen „Ferienzeit“ für die Gestaltung von Angeboten, die während der Schulzeit aufgrund der vorgegebenen Strukturen oft nicht möglich sind. Auf dem Programm standen: Forschen und experimentieren, Zeitreisen ins Mittelalter, Schnitzen, Indoor-Klettern, Schlittschuhlaufen, Kunst, Backen, Tierparkbesuch und noch vieles mehr. Auch wurde genügend freie Zeit eingeplant, um individuellen Interessen nachgehen zu können und - besonders wichtig - (neue) Freundschaften zu pflegen.

Das Angebot wurde in den vergangenen 12 Ferienwochen von 32 Familien mit 37 Kindern genutzt. Die Auslastung lag im 2013 bei 35% im 2014 bei 56%. Wobei diese während einzelnen Tagen bzw. Wochen stark variierte. Dies erschwerte die Planung in Bezug auf Programm und Personal-Einsatz.

Es wird nun geprüft, ob eine Verschiebung einzelner Tage oder Wochen und ein anderer Anmeldemodus sinnvoll wären. Ein Ausbau des Angebots ist zum jetzigen Zeitpunkt nicht gerechtfertigt bzw. würde sich nur auf das Bedürfnis einzelner Betroffener stützen.

Erweitert wird das Angebot in Bezug auf die Altersstruktur. Damit für Familien von Kindergarten-Kindern keine Betreuungslücke entsteht, werden ab Sommer 2015 bereits Kinder aufgenommen, die nach den Sommerferien den Kindergarten besuchen. Bisher konnten diese Kinder die Ferienbetreuung erstmals in den Herbstferien besuchen.

Bei der Gestaltung der Tagesprogramme legen wir weiterhin viel Wert auf ein Gleichgewicht zwischen Animation (geplantes Programm) und Freiraum. Innerhalb des Konzepts wurde das Zubereiten der Mahlzeiten mit den Kindern als Möglichkeit definiert. Aufgrund der gemachten Erfahrungen wird diese nun fest ins Programm aufgenommen.

Bei Redaktionsschluss des Jahresberichts lag die Auswertung des Ferienbetreuungsangebots noch nicht beim Gemeinderat.

Szene

Vorstandsarbeit

Akteurinnen/Akteure

Katharina Petri (Präsidentin ab GV 2014)

Käty Hofer (Vertretung Gemeinderat)

Cornelia Grüter Baumgartner (ab GV 2014)

Frank Sonneck

Mario Klessascheck

Ivana Masoch (bis GV 2014)

Isabelle Schnyder Brunner (bis GV 2014)

Christian Bollinger (ad interim während OE-Phase)

Der Verein Familie plus Hünenberg hat sich aufgrund seiner zunehmenden Grösse reorganisiert. Der Vorstand hat sich verkleinert, während die operative Leitung ausgebaut wird. Die Zuständigkeiten der einzelnen Vorstandmitglieder sind nicht mehr nach Standorten, sondern nach verschiedenen Ressorts, wie Präsidiales, Gemeinde, Finanzen, Organisation, Kommunikation und Recht aufgeteilt. Der Vorstand konzentriert seine Tätigkeit auf die strategische Führung, das Controlling sowie die Erarbeitung und Überprüfung der Leistungsvereinbarung mit der Gemeinde Hünenberg. Die strategische Führung schafft unter Berücksichtigung der kantonalen und gemeindlichen Vorgaben Rahmenbedingungen für die Qualitätsentwicklung von Familie plus. Dabei geht es um die langfristige Ausrichtung des Vereins. Die operative Führung ist Sache der Geschäftsleitung zusammen mit ihrem Team von Standortleiterinnen.

2014 stand im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Auftritt von Familie plus im Fokus der Vorstandstätigkeit. Ein erstes Resultat ist in Form des neuen Familie plus Films zu begutachten (siehe vorne Öffentlichkeitsauftritt). Ferner setzte sich der Vorstand in den drei ordentlichen Sitzungen neben organisatorischen und finanziellen Fragen besonders mit den Angeboten Teiki (Lehrstelle, Grösse/Bedarf) und Ferienbetreuung auseinander.

Katharina Petri, Präsidentin

Szene

Finanzen

Der für das Jahr 2014 budgetierte Gemeindebeitrag betrug CHF 853'600.

Der Verein hat Fr. 790'000 bezogen, also Fr. 63'600 weniger.

Die Eigenfinanzierung betrug knapp 45%. Der Verein kann nach Rückstellungen einen Überschuss von Fr. 276 ausweisen.

Szene

Personal

Akteurinnen

Leiterin Geschäftsstelle
Gisela Engel-Streit

Standortleitung SK See
Colette Schmid

Standortleitung SK Dorf
Franziska Imbach (ab Feb. 14)

Buchhaltung Sekretariat
Claudia Rösli

Team Naschu

Schulkreis See

Monika Blattmann
Gaby Bacchi
Karen Kenneally
Jeannette Küttel
Margrit Bruderer
Sigi Goldschmidt
Stefanie Trachsler (ab Aug. 14)
Franziska Lanz
Andrea Rösli

Schulkreis Dorf

Ursi Achouri
Magda Birrer (bis Juli 14)
Karin Stocker (ab Aug. 14)
Irène Kaufmann-Villiger
Marianne Schallberger

Team Teiki

Konstanze Dürkes
Michèle Röllin
Antoinette Rusch
Anna Maria Speck

Stellvertretung

Ana Papaux

Raumpflegerin

Bernadette Hess

Neu bei Familie plus

Franziska Imbach, Stefanie Trachsler und Karin Stocker-Hartmann

Jubiläen feierten

Magda Birrer	5 Jahre
Konstanze Dürkes	5 Jahre
Franziska Lanz	5 Jahre
Colette Schmid	3 Jahre
Gaby Bacchi	3 Jahre

Marc Chardonens und Rahel Köppel nahmen im Rahmen eines **Sozialpraktikums** bzw. von **Schnuppertagen** Einblick in den Alltag einer Krippe.

Szene

Weiterbildung

Weiterbildung: die Basis, um Wissen und Können zu erhalten bzw. zu festigen, um neue Erkenntnisse in die Begleitung der Kinder und die Gestaltung des Angebots zu integrieren und um die alltägliche Arbeit zu reflektieren.

Ausgehend vom persönlichen Hintergrund wählten und besuchten die Mitarbeitenden folgende Kurse und Tagungen.

- Erste Hilfe Kurs (alle Mitarbeitenden); Richtiges Verhalten bei medizinischen Notfällen mit Kindern in Schulen&Lagern
- Mobbing in Kindergruppen; Kontakt unter Gleichaltrigen
- Gelingende Kommunikation; Nonverbale Kommunikation; Ausgleich und Gelassenheit – Grenzen sinnvoll setzen; Wege aus der Schiedsrichterfalle; Spielend Konflikte lösen
- Bubenarbeit
- Führen im Spannungsfeld Vorgesetzte und MA; Selbstmanagement – sich und andere führen
- Neue Autorität im Rahmen soz. päda. Praxis
- „Kinderrechte - auch das noch!“
- Praxisseminar Lohnabrechnung

Abschlüsse Weiterbildungen

- Jeannette Küttel schloss im Mai ihre Weiterbildung für Mitarbeitende in der nachschulischen Betreuung SEB an der PH Zug ab.
- Michèle Röllin absolvierte den Kurs für BerufsbildnerInnen des Kantons.

Szene

Nachschulische Angebote

Während den **177** Betriebstagen besuchten

- **212** (205) **Kinder** aus
- **158** (149) **Familien** unsere Angebote

Stichtag Ende Dezember 2014

Diese verteilten sich auf die beiden Schulkreise, die acht Gruppen und die einzelnen Angebote innerhalb einer Schulwoche wie folgt:

Belegte Plätze	Schulkreis See	Schulkreis Dorf	Total
Mittagstisch	275 (301)	134 (117)	409 (418)
Modul B und Anteil A bis 15:00	58 (61)	22 (20)	80 (81)
Module D, C und Anteil A ab 15:00	106 (119)	45 (46)	151 (165)

(In Klammern zum Vergleich die Zahlen per Stichtag Ende Dezember 2013)

Die durchschnittliche Belegung lag im 2014 am Mittagstisch bei 84% (2013 bei 83%) und in der Naschu bei 72% (2013 bei 68%).

Im 2013 lag innerhalb der Teamarbeit der Fokus bei spezifischen Bedürfnissen der Kinder. An den **Teamsitzungen** 2014 wechselten wir den Blickwinkel und widmeten uns vertiefter den Fragen „Was macht eine gute Betreuung aus?“ und „Welche Eigenschaften soll eine Betreuungsperson mitbringen, um den Bedürfnissen der Kinder und der pädagogischen Arbeit zu entsprechen und demzufolge eine professionelle und zeitgemässe Begleitung zu gewährleisten?“

Die Mitarbeiterinnen definierten Adjektive. Dabei genügt es nicht, sich für einzelne Wörter zu entscheiden, wichtig ist auch, dass alle Mitarbeitenden dasselbe darunter verstehen und somit alle vom „Gleichen“ ausgehen.

In einem weiteren Schritt befassten sich die Mitarbeitenden mit ihren eigenen – familiengeprägten – Werten und deren Auswirkungen auf den Alltag und die Arbeit. Die daraus erarbeiteten Haltungen wurden auf ihre Überprüfbarkeit beurteilt.

Da die Anzahl Mitarbeitenden stetig steigt, wurde die Form der Teamsitzungen überdacht. Je nach Bedarf werden diese nun in kleineren Gruppen durchgeführt.

Im Verlaufe des 2014 war das Filmprojekt ebenso Thema in den Teamsitzungen wie die Auswertung der Pilotphase der Ferienbetreuung und alle anfallenden administrativen Belange.

Szene Teiki

Während den vergangen **235,5** Betriebstagen besuchten

- **27** (28) **Kinder** aus
- **24** (26) **Familien** unsere Angebote
- Die **Belegung** lag per Ende Dezember bei **94%**.

(In Klammern zum Vergleich die Zahlen per Stichtag Ende 2013)

Die durchschnittliche Belegung lag im 2014 bei 90% und hat sich gegenüber dem Jahr 2013 nicht verändert.

Auch in diesem Jahr konnte leider nicht allen Interessierten ein Platz angeboten werden. Per Ende Jahr lagen Anfragen für eine Betreuung im Umfang von zusätzlich ca. 50% vor.

Am 8. November konnte das Teiki-Team, im Rahmen der kantonalen Veranstaltung, auf den **Abschluss des Projekts „Bildung in Kindertagesstätten / Orientierungsrahmen“** anstossen.

Nach vielen Teamsitzungen, Eigenstudium und Weiterbildung hält das Team sein selbstentwickeltes Beobachtungsinstrument in den Händen. Das Ziel, die vorhandenen Strukturen und Instrumente zu reflektieren, ein einheitliches und schlankes Arbeitsmittel zu erhalten und die aktuellen Erkenntnisse rund um die Entwicklung von Kleinkindern zu integrieren, wurde erreicht. Grundlage der Beobachtungen und somit auch der Begleitung des Kindes bilden die Leitsätze des Orientierungsrahmens und des Beobachtungstools KiDiT. Letzteres fokussiert die Entwicklungsbereiche (Motorik, Sprache etc.). Die Leitsätze des Orientierungsrahmens bzw. des Beobachtungspapiers „Ich bin Ich“ stellen die Persönlichkeit (Verhalten, Interessen, Vorlieben etc.) des Kindes in den Mittelpunkt.

Frühling, Sommer, Herbst und Winter

Gemeinsam mit ihren Familien liessen die Teiki-Kinder am 20. September ein Jahr musikalisch Revue passieren. Es wurde gesungen, getanzt und viel gelacht! Mit ihrer Klavierbegleitung untermalte Judith Wismer-Aregger fallenden Blätter, pfliffige Schlittelpartien, wärmende Sonnenstrahlen.....

Skizze Drehbuch 2015

- Ein möglicher Teiki-Ausbau wird geprüft.
- Planung und Umsetzung der Erweiterung bzw. Umstrukturierung der Angebote im Schulkreis Dorf (abhängig vom Entscheid der Gemeindeversammlung vom 22. Juni 2015 betreffend Provisorium Schulhaus Rony)
- Öffentlichkeitsauftritt (siehe auch Prolog)

Abspann

Die Filmcrew bedankt sich bei

- den Eltern „unserer Künstlerinnen und Künstler“ für ihr Vertrauen in unsere Crew.
- den Mitgliedern des Vereins für ihren ideellen und finanziellen Beitrag zum Filmprojekt „Familie plus 2014“.
- dem Gemeinderat Hünenberg für die Bereitstellung der Fördermittel und die gute Zusammenarbeit.
- Andrea Schmid und Alois Rast (RevisorIn) für ihre professionelle Kontrolle und Beratung in Bezug auf den Ausgaben- und Finanzierungsplan und dessen Umsetzung.
- **dem Team von Familie plus für ihre verantwortungsvolle, kompetente und engagierte Arbeit!**

Wir freuen uns auf eine weitere Staffel!

Katharina Petri
Präsidentin Familie plus

Gisela Engel-Streit
Leiterin Geschäftsstelle

Hünenberg, im März 2015/GE